

Newsletter Nr. 4/2017
zur Rundfunkratssitzung am 28. April 2017

- 1. WDR-Rundfunkrat bestätigt Produktions- und Technikdirektor im Amt**
 - 2. WDR-Rundfunkrat beschließt neue Programmkonzepte für WDR 2 und WDR 4**
 - 3. Beschluss über eine Programmbeschwerde**
 - 4. Digitaler Wandel im WDR**
 - 5. Berichte aus dem ARD-Programmbeirat und dem Programmausschuss des Rundfunkrates der Deutschen Welle**
 - 6. Ausblick**
-

1. WDR-Rundfunkrat bestätigt Produktions- und Technikdirektor im Amt

Einhellig hat der Rundfunkrat des Westdeutschen Rundfunks in seiner öffentlichen Sitzung am 28. April 2017 Wolfgang Wagner als Direktor Produktion und Technik wiedergewählt. Mit der Wiederwahl bestätigte das Gremium den Amtsinhaber auf Vorschlag des Intendanten Tom Buhrow für weitere fünf Jahre im Amt. Herr Wagner leitet die WDR-Direktion Produktion und Technik (DPT) seit April 2013 und verantwortet u.a. die Neuausrichtung der Direktion, die der Stärkung von innovativen Prozessen und crossmedialen Strukturen des Senders dienen soll. „Der Rundfunkrat hat Wolfgang Wagner mit einem klaren Votum im Amt bestätigt, was ich auch mit Blick auf die weitere Zusammenarbeit begrüße“, so der Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats Andreas Meyer-Lauber.

[Pressemitteilung Wahl Direktor Produktion und Technik](#)

2. WDR-Rundfunkrat beschließt neue Programmkonzepte für WDR 2 und WDR 4

In der Sitzung vom 28. April 2017 hat das Gremium den geplanten Programmschemaänderungen im WDR Hörfunk gemäß § 16 Abs. 6 Satz 1 WDR-Gesetz mit großer Mehrheit zugestimmt. Damit folgte der Rundfunkrat der Empfehlung des Programmausschusses unter der Vorsitzenden Petra Kammerevert MdEP. Der Programmausschuss und der WDR-Rundfunkrat hatten in den vorherigen Sitzungen ausführlich über die neuen Programmkonzepte beraten.

Der WDR-Rundfunkrat begrüßte die Hörfunkreformen für WDR 2 und WDR 4, äußerte aber auch Anregungen zu den geplanten Änderungen. Unter anderem lobte er die neuen journalistischen Hintergrundformate der Magazin- und Talksendungen auf WDR 2, denen gut ausgebildete Moderatorinnen oder Moderatoren einen hohen Wiedererkennungswert verleihen sollen. Darüber hinaus befürwortete das Gremium die neue Musikkonzepte von WDR 4. Es regte jedoch an, zu prüfen, ob das neue Musikkonzept mehr deutschsprachige Schlagermusik im Tagesprogramm zulässt.

Die gesamte Stellungnahme des WDR-Rundfunkrates zu den Programmkonzepten für WDR 2 und WDR 4 ist unter wdr-rundfunkrat.de veröffentlicht.

[Pressemitteilung Hörfunkreform](#)

3. Beschluss über eine Programmbeschwerde

Das Aufsichtsgremium hat die Programmbeschwerde zu einem Bericht und Kommentar über das Freihandelsabkommen CETA abgelehnt. Damit schloss sich der WDR-Rundfunkrat der Empfehlung des Programmausschusses unter der Vorsitzenden Petra Kammerevert MdEP an, der Beschwerde nicht beizutreten.

Der monierte Beitrag vom 24. Oktober 2016 in den ‚Tagesthemen‘ auf ‚Das Erste‘ thematisierte das Ringen der EU-Handelspartner um die Zustimmung der belgischen Region Wallonie zu dem geplanten CETA-Freihandelsabkommen. Der Petent rügte mehrere Verstöße gegen die Programmgrundsätze des WDR, so etwa die fehlende Objektivität und Vielfalt in der Kommentierung als auch in der Berichterstattung.

Der Rundfunkrat konnte in der Sitzung vom 28. April 2017 keinen Verstoß gegen die WDR-Grundsätze feststellen. In der Berichterstattung stellt der Kommentar einen persönlichen Meinungsbeitrag dar, der wertende Äußerungen des Kommentators enthalten oder zur Diskussion anregen kann. Außerdem ist ein Kommentar durch die Meinungsfreiheit nach Artikel 5 Absatz 1 Satz 1 Grundgesetz geschützt. Die WDR-Programmgrundsätze zur Meinungsvielfalt und zum Verbot der Einseitigkeit (§ 5 Absatz 5 Satz 1 Nr. 1 und 3 WDR-Gesetz) beziehen sich auf das gesamte Programm und nicht auf einzelne Beiträge, wie vom Beschwerdeführer angenommen.

Ansprechpartner bei Fragen und Anregungen zu den Programmen ist die [Publikumsstelle des WDR](#)

4. Digitaler Wandel im WDR

Im vergangenen Jahr verabschiedete die Geschäftsleitung des WDR strategische Leitsätze zum digitalen Wandel. Zur Umsetzung der Digitalstrategie des WDR wurde eine Steuerungsgruppe eingerichtet, die der Geschäftsleitung beratend zur Seite steht. In der Rundfunkratssitzung am 28. April 2017 haben die Leiter der Steuerungsgruppe Digitaler Wandel das Gremium über die aktuellen Projekte informiert. Ziel der Steuerungsgruppe ist es, eine digitale Content- und Markenstrategie des WDR zu entwickeln. Hierzu wird das Projektteam im ersten Schritte konkrete Projekteinhalte und Strukturen bis zum Ende des Jahres entwerfen. Darüber hinaus verantwortet das bereichsübergreifende Team die Gesamtsteuerung der Handlungsfelder Crossmedia, Newsroom sowie digitale Programm- und Produktentwicklung, deren Projekte und Prozesse neu gebündelt werden sollen.

5. Berichte aus dem ARD-Programmbeirat und dem Programmausschuss des Rundfunkrates der Deutschen Welle

Die vom Rundfunkrat in andere Gremien entsandten Mitglieder erstatten über die dortigen Beratungen regelmäßig Bericht.

In der öffentlichen Sitzung am 28. April 2017 informierte Volker W. Degener über die Programmebeobachtungen des ARD-Programmbeirats im ersten Quartal 2017, darunter die Europa- und Auslandsberichterstattung, wahlrelevante Hintergrundberichte, Comedy / Satire sowie Filmformate der ARD. Der Programmbeirat beobachtet Einzelformate und Sendestrecken des Ersten Deutschen Fernsehens und der Gemeinschaftsprogramme PHOENIX, 3sat und KiKA. Darüber hinaus befasst sich das Gremium mit den Telemedienangeboten, darunter jetzt auch das gemeinsame Jugendangebot von ARD und ZDF ‚funk‘.

Aus dem Programmausschuss des Rundfunkrates der Deutschen Welle erstattete Robert Punge Bericht über die Aufgaben der DW, den Umbau zum digitalen Medienunternehmen und die intensivierte Kooperation mit ARD und ZDF. Seit 2016 beteiligt sich die ARD an dem arabischsprachigen TV-Programm der Deutschen Welle ‚DW Arabia 2‘. Die Deutsche Welle liefert ihrerseits journalistische Inhalte für das ARD-Angebot für Flüchtlinge ‚ard.refugees.de‘.

6. Ausblick

Externe Gäste sind als Zuhörer/innen in den Sitzungen willkommen: Der WDR-Rundfunkrat tagt auf eigenen Beschluss seit März 2015 öffentlich, das neue WDR-Gesetz schreibt seit 2016 öffentliche Sitzungen sogar vor. Nur in Ausnahmefällen muss der Rundfunkrat die Öffentlichkeit von der Beratung einzelner Tagesordnungspunkte ausschließen.

Die Sitzungen finden in Köln statt, weitere Termine 2017 sind: 23. Mai, 30. Juni, 31. August, 25. September, 20. Oktober, 21. November, 19. Dezember.

Tagesordnungen, Protokolle sowie Informationen über Schwerpunkte, Mitglieder und deren Ämter finden sich auf wdr-rundfunkrat.de. An- und Abmeldungen zum Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.

* * *